

Bei einer Plenardebatte dabei

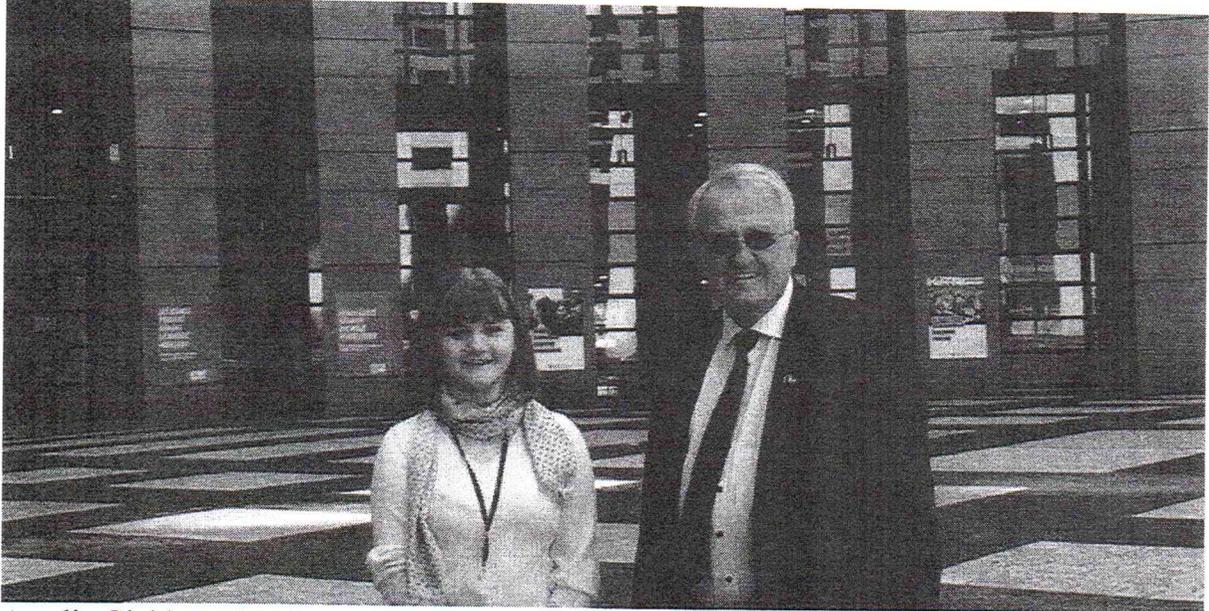
Aidlingen: Mit dem Bogy-Praktikum im Europaparlament

Die Aidlingerin Amelie Giehle hat eine Woche beim Vize-Präsidenten des Europäischen Parlaments Rainer Wieland in Straßburg absolviert.

Von Annette Nüßle

Mittwoch, 17. Mai 2023, 08:10 Uhr

Artikel vorlesen



Amelie Giehle und Rainer Wieland vor dem Europaparlament in Straßburg. Bild: z

Aidlingen. Der europäische Gedanke und die gemeinsame politische Arbeit über Grenzen hinweg ist eine tolle Sache, da ist sich Amelie Giehle nach ihrem Praktikum beim Europa-Abgeordneten und Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Rainer Wieland sicherer denn je. Die 15-jährige Schülerin vom Liese-Meitner-Gymnasium war im Rahmen ihres Bogy-Praktikums während einer Sitzungswoche im Parlament in Straßburg.

Anzeige

„Ich bin bei uns an der Schule, Mitglied in der Politik-AG und wir waren zu einem Besuch in Straßburg“, sagt Giehle. „In einem Gespräch mit Rainer Wieland haben wir festgestellt, dass wir sowohl aus dem Kreis Böblingen kommen und dass auch er, wie ich, bei einer Schülerzeitung aktiv war. Ich habe dann einfach nachgefragt,

ob es möglich sei, das Praktikum in seinem Büro zu machen und es hat geklappt.“

Gemeinsam mit einem weiteren Praktikanten betreute die Aidlingerin in dieser Woche Besuchergruppe, führte diese mit durchs Parlament und konnte von einem Nebenraum aus sowohl die Fraktionssitzungen der christlichen Partei, als auch die Plenardebatte erleben. „Es ist spannend zu sehen, dass so viele Menschen aus vielen Staaten ein gemeinsames Ziel haben“, sagt sie. Innerhalb der Fraktion haben im Anschluss in der Plenardebatte alle an einem Strang gezogen. Die politischen Unterschiede seien gerade, während der Debatte deutlich geworden. „Manche Fraktionen von ganz rechts oder links außen waren gar nicht anwesend. Denn auch wenn sie im Europaparlament sitzen, sind sie doch von der Idee eines Staatenverbundes nicht überzeugt und zeigen das durch Abwesenheit.“

Neben der Einigkeit in der Fraktion hat Amelie Giehle auch erlebt, dass Abgeordnete über Parteigrenzen hinweg sich für ihr Land und seine Interessen eingesetzt haben. „Da wurden bei der Debatte über Getreidelieferungen von der Ukraine nach Polen die eigenen politischen Interessen in den Hintergrund gestellt.“ Auf die Frage, was sie am meisten beeindruckt habe, sagt sie: „Mir ist einmal mehr deutlich geworden, dass Europa und die europäischen Themen uns alle betreffen.“ Der Austausch mit den Menschen im Parlament sei interessant gewesen und gerade für die eigene politische Bildung sei es sehr interessant gewesen. Sie bedauert im Nachhinein, dass das Praktikum so kurz war. „Politik ist etwas Interessantes und ich finde, man sollte nicht nur zuschauen, sondern auch mitmachen“, sagt die Schülerin, die selbst in keiner Partei aktiv ist.

Neben den Angestellten im Europabüro von Rainer Wieland und den Menschen, die dort sonst arbeiten, gab es auch immer wieder Gelegenheiten, mit dem Vizepräsidenten und CDU-Abgeordneten zu sprechen. „Man konnte alles mit ihm besprechen. Neben Fragen zum Parlament und der politischen Arbeit gab es auch Tipps für die Berufswahl und das Berufsleben. Interessant fand ich auch, dass das Miteinander über Parteigrenzen und Ländergrenzen hinweg stark ausgeprägt ist, so ist zumindest mein Eindruck, den ich in der kurzen Zeit gewinnen konnte.“